

***Internationale Klimaschutzmechanismen
– Neue Entwicklungen als Chance für die
österreichische Wirtschaft***

**Umsetzung von
Klimaschutzmaßnahmen in Mittel- und
Osteuropa**

27.1.2010

Wien, Türkenstrasse 9

Lessons Learnt - Übersicht

- Additionality als wichtigste Hürde
- Komplex, komplexer.... JI/CDM
- Daten fallen nicht vom Himmel
- Falsche Erwartungen in Joint Implementation
- Falsche Erwartungen JI – EU ETS
- Zukunftserwartungen – Chance mit VERs?

Additionality als wichtigste Hürde

- .. **Theoretisches Konstrukt.....**
- meist im nachhinein zu argumentieren, „gültig zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung“
- häufig im Widerspruch mit Forderungen von Banken, Konzessions- Bedingungen
- ev. überhöhte Erwartungen an die Einnahmen aus den Zertifikaten: v.a. bei Energieprojekten meist „nur“ weniger als 10% an Zusatzeinnahmen
- Spielräume für „Argumentation“ immer geringer
- ideal wäre: ohne Zertifikatseinnahmen gerade unter einem definierten Benchmark, mit Einnahmen gerade darüber.....



Sieht einfach aus...

**Joint Implementation
(JI)**

**Clean Development Mechanism
(CDM)**

Project Idea Note (PIN)

Project Design Document (PDD)

Validation

Registration

ERPA (Emission Reduction Purchase Agreement)

Monitoring

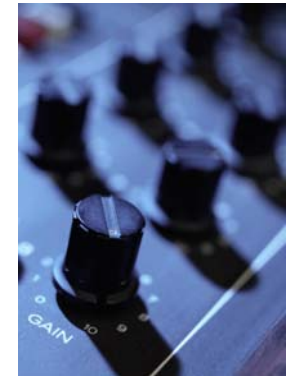
Verification

Certification

Payment and Transfer of Emission Reductions to the national register

... ist es aber nicht...

- in den Anfängen von JI/CDM Expertendiskussionen was durch das geplante Projekt ersetzt würde... „natürlich Braunkohle-KW“ war oft die favorisierte Antwort, nun aber braucht man eine METHODIK (CDM)
- fast zu allen Schritten gibt es „rules und regulations“
- und werden immer mehr & updates => Zusatzaufwand
- warten auf: Inputs, Daten, Antworten von offiziellen Stellen
- auch Gastländer haben eigenes „rules“ (zB. Dokumente in Landessprache, Zusatzdokumente, Präsentationsrunden)
- Validierung ok – keine Umsetzungsgarantie (Windpark Ungarn)
- Erneuerbare Energieprojekt in Land mit hohem Wasserkraftanteil – niedriger Emissionsfaktor obwohl Importe ersetzt werden (Albanien)



... was wir gelernt haben...

Vorsicht bei Nutzung von Dokumenten aus anderen Projekten von Technical Assistance Projekten und Pilotprojekten!

- „Fichtner Study“ für Grid-Emissions in Albanien – tw. Daten nur geschätzt nicht laut Tool
- Pilotprojekte des PCF in Tschechien – im Monitoring involvierte Stelle existiert nicht mehr, „Draft“ einige Male geändert
- registriertes Projekt mit gleicher Ausgangslage und Methodik ist kein Garant für Erfolg (Mazedonien)
- generell sehr aktives Feld – was in einem Jahr gilt kann im nächsten schon veraltet sein (neue „Regulation“)

Daten fallen nicht vom Himmel...

- komplexe Datenanforderungen in den Methodiken
- Projektdaten: Feasibility Studie o.ä. erforderlich, nicht immer verfügbar bei Projektstart (warten oder später umschreiben)
- bei Energie-Projekten: Berechnung Grid Emission Factor
- geforderte Daten auf lokaler Ebene tw. nicht (offiziell) verfügbar bzw. nur über persönliche Kontakte erhältlich, langwieriger Prozess
- teilweise zuwenig Info über die Erfordernisse von JI/CDM bei den host countries; Stelle die für JI/CDM zuständig ist (DNA) ist nicht die Stelle die die Daten hat (gegenseitiger Vorteil?)
- neue Chance – neues Risiko: Einbeziehung von off-grid Anlagen in die Berechnung – ev.höherer EF, aber eigene “Umfrage” zur Datenbeschaffung erforderlich



Falsche Erwartungen an JI ...

- zu Beginn (ca. 2003) hohe Erwartungen an JI – Nachbarländer, typische österreichische Auslandsmärkte
- Zusatznutzen/ Zusatzeinnahmen aus JI
- einige Pilotprojekte (Tschechien, Ungarn...)
- „linking directive“ reduziert tatsächlichen Möglichkeiten
- CDM „überholte“ bald JI – jetzt 5761 CDM (1996 registriert), gegenüber 325 JI Projekte (Quelle: IGES Japan)
- in den letzten Jahren – neues Instrument „GIS“ Green Investment Scheme für nationale Regierungen tw. interessanter
- JI Idee wäre nach wie vor attraktiv – weniger Problematik mit „Additionality“, da Zertifikate nur verschoben werden
- eigener Schwerpunkt nun Balkanländer (relative Nähe, CDM)



Ausblick

- Kyoto Protokoll bis 2012 – bereits geplante Projekte weiterhin möglich als JI/CDM Projekte
- Preis(erwartungen) für Zeit danach?
- derzeit aktive Länder werden es auch weiterhin bleiben – schwierige Ausgangsposition für late starters
- Kernpunkt in Europa: EU ETS
- Österreich als Land: große Nachfrage nach Zertifikaten – Zusatzeinnahmen für Projektentwickler
- Aufschwung für freiwilligen Klimaschutz erwartet



Zusammenfassung

- JI nur für Pilotprojekte und große Projekte
- „kleinere“ Projekte über nationale Förderprogramme oder GIS
- Flexibilität ist bei GIS höher, GIS hat keine Förderobergrenzen
- hohe Transaktionskosten, lange Dauer bei JI als Barriere

Persönlicher Eindruck aus Kopenhagen:

- „JI will survive, CDM will die in the long term“
- Ähnlich wie bei CDM werden auch bei JI „programms of activities“ eine größere Rolle spielen als bisher

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Klaus Reisinger
Geschäftsführer ALLPLAN GmbH

Tel: +43 (1) 505 37 07 – 10
Mobile: +43 (676) 84 222 52 10

E-Mail: klaus.reisinger@allplan.at

Homepage: www.allplan.at

